

Erinnern an Schutzpatron

Hornow Der Gottesdienst zum Hubertustag in der Hornower Kirche ist sehr gut besucht gewesen. Der Cottbuser Pfarrer Klaus Scheuerpflug hatte die Messe initiiert.



Gottesdienst zum Hubertustag in Hornow. Foto: Bogott/dbo1

»Achtet die Mitgeschöpfe und geht sorgsam mit den Gütern dieser Erde um«, sagte Pfarrer Klaus Scheuerpflug. Das sei die Botschaft des Heiligen Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger. Seit dem Mittelalter wird der Brauch gepflegt, die Kirchen am Hubertustag mit Gaben aus Wald und Feld zu schmücken. Auch die Hornower Kirche war dementsprechend gestaltet worden. Der Überlieferung nach war Hubertus ein skrupelloser Geselle, der exzessiv der Jagd frönte, bis ihm an einem Karfreitag ein Hirsch mit einem leuchtenden Kreuz im Geweih erschien. Aus Hubertus, dem Jäger ohne Grenzen, wurde ein Heger und Bewahrer der Natur. Um 705 nach Christus war er Bischof von Lüttich. Bereits im 10. Jahrhundert wurde er von den Jägern als ihr Schutzpatron verehrt. »Die Botschaft der Legende ist nach wie vor aktuell«, so der Pfarrer. »Sie mahnt die Menschen, verantwortungsvoll mit der Umwelt und Natur umzugehen.« Den Gottesdienst gestalteten die Hornower Jagdhornbläser unter Leitung von Roland Bartko, der Kirchen- sowie der Posaunenchor und die Jagdpächtergemeinschaft. An der Orgel saß Irene Nitschke.

Von Detlef Bogott

Preis für Schokoladenseite der Lausitz

Hornow Zum ersten Mal hat die Confiserie Felicitas aus Hornow den Zukunftspreis Brandenburg erhalten. Für das Geschäftsführeerehepaar Goedele Matthyssen und Peter Bienstman ist diese Auszeichnung „eine sehr große Anerkennung und eine Herausforderung“.



Ausgezeichnete Kostprobe: Eine Nachbildung des Zukunftspreises 2010 aus Schokolade zerkleinern die Felicitas-Geschäftsführer Goedele Matthyssen (2. v. l.) und Peter Bienstman (l.) in Bad Saarow. Foto: Winfried Mausolf/wmo1

Das trifft nicht nur auf die Schokoladenproduktion für das bevorstehende Weihnachtsfest zu. Immerhin verlassen mehr als 700 verschiedene Produkte die Chocolaterie. »Jetzt haben wir richtig Druck auf dem Kessel«, sagt Bienstman.

Das mittelständische Unternehmen betreibt eine Bio-Schokoladen-Manufaktur in Potsdam sowie eine Filiale an der Dresdener Frauenkirche und beliefert mehr als 500 Geschäfte in ganz Deutschland. Goedele Matthyssen: »Zu jedem Anlass und für jeden Geschmack gestalten wir kleine Kunstwerke aus bester belgischer Rohschokolade. Unsere Kreativität und die detailgenaue Fertigung geben den Einzelstücken eine ganz persönliche Note.«

So wird jedes Jahr aus rund 70 Tonnen Rohschokolade die Schokoladenseite der Lausitz geformt.

Mitausrichter des Innovations-Preises, die ostbrandenburgische Industrie und Handelskammer (IHK), hat in diesem Jahr die »Vielfalt« zum Motto gewählt. Ein Prädikat, das auch die anderen neun Preisträger auszeichne, so Peter Bienstman anerkennend, denn die hätten nach der politischen Wende »ganz klein angefangen« und inzwischen »richtig tolle Projekte am Laufen«. Nach gut 18 Jahren gehört das Hornower Familienunternehmen zu den Leuchttürmen der Region. »Zumindest was diese Branche betrifft«, sagt Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger (CDU), der dem Unternehmen eine »sehr kreative und innovative Erfolgsgeschichte« bescheinigt. »Ich habe das Gefühl, dass die beiden Belgier mit ihrer Geschäftsidee bei uns in der Lausitz angekommen sind«, sagt Altekrüger. Auch Bürgermeisterin Antoinette Leesker (Für Hornow-Wadelsdorf) weiß das zu schätzen. Sie war, wie der Landrat auch, bei der feierlichen Preisverleihung im Bad Saarower Hotel Esplanade dabei. »Felicitas hat nachhaltig etwas geschaffen. Es ist ein Vorzeigemodell in Hornow und für die Politik«, sagt die Bürgermeisterin.

Wie Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Linke) erklärt, stünden die Preisträger neben dem wirtschaftlichen Erfolg ebenso für soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement. In der Confiserie Felicitas sind nach Angaben von Peter Bienstman derzeit 48 festangestellte sowie

zwölf saisonale Mitarbeiter, überwiegend Frauen, tätig. In diesem Jahr hat die Stadt Spremberg der Confiserie den Titel »Familienfreundliches Unternehmen« verliehen.

Zum Thema:

Zum ThemaDer Zukunftspreis wird seit dem Jahr 2004 vergeben. Es sind bisher 70 märkische Unternehmen geehrt worden.

Von Klaus Gentsch